

Fed bleibt hawkish und setzt Gold unter Druck

21.09.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Am Morgen kostet ein Barrel Brentöl mit gut 56 USD noch einen Dollar mehr als am Vortag. Auf den ersten Blick scheint es für den Optimismus auch wenig Störfeuer zu geben. So hat das "Joint Technical Committee" der Produzenteländer, die sich auf eine Produktionskürzung geeinigt haben, den Ländern im August eine Übererfüllung der Pläne von 116% attestiert, und damit für das Ministertreffen eine gute Vorlage gegeben.

Gleichzeitig konnte der abermals kräftige Aufbau der Rohölvorräte mit dem Verweis auf hurrikanbedingte Verzerrungen beiseite gewischt werden. Schließlich war die tägliche Raffinerieverarbeitung mit knapp 15,2 Mio. Barrel zwar schon wieder gut 1 Mio. Barrel höher als in der Vorwoche, aber noch immer gut 1,5 Mio. Barrel niedriger als im Vorjahr.

Manch einen mögen auch die Zahlen zur US-Rohölproduktion optimistisch für die Preise gestimmt haben. Die Förderung hat sich zwar weiter deutlich erholt, aber der Rekord vom Sommer ist noch nicht wieder erreicht. Wir warnen aber vor Enttäuschungen. Denn der rapide Lagerabbau in den USA, der bis zu den Hurrikaneinflüssen zu beobachten war, dürfte sich auch nach der Normalisierung der Verhältnisse nicht fortsetzen. Schließlich wird die Raffinerieverarbeitung üblicherweise im Herbst zurückgefahren, und die Nachfrage sinkt deshalb.

Zudem hat die US-Energiebehörde bei einer Auswertung der Quartalszahlen von 55 an der Börse gehandelten Ölfirmen einen Anstieg der Investitionsausgaben um 37% im zweiten Quartal gegenüber Vorjahr festgestellt. Auch die gestiegenen Hedging-Aktivitäten deuten auf eine künftig steigende US-Produktion hin.

Edelmetalle

Gold ist nach der Fed-Sitzung unter 1.300 USD je Feinunze gerutscht. Denn in Reaktion auf die Sitzung wertete der US-Dollar deutlich auf und die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen stieg auf ein 6-Wochenhoch. Die Fed hat gestern einen weiteren Schritt hin zur Normalisierung ihrer Geldpolitik unternommen und angekündigt, ab Oktober ihre Bilanz zu reduzieren (um maximal 10 Mrd. USD pro Monat).

Wichtiger war, dass die Fed-Mitglieder an ihren Zinserwartungen festhielten. Die Fed signalisierte dem Markt, dass sie die Zinsen in diesem Jahr wohl noch einmal - wir erwarten den Zinsschritt im Dezember - und im nächsten Jahr dreimal anheben wird. Der Markt hatte vor der Fed-Sitzung nur einen Zinsschritt bis Ende 2018 eingepreist. Dies hat sich nun etwas geändert.

Laut Fed Fund Futures liegt die Wahrscheinlichkeit für eine Zinserhöhung im Dezember jetzt bei über 60% (vor einer Woche lag sie noch bei unter 40%), für das nächste Jahr erwartet der Markt jetzt anderthalb Zinserhöhungen. Damit klafft aber noch immer eine große Lücke zwischen den Fed-Erwartungen und dem, was der Markt einpreist. Sollte der Markt weitere Zinsschritte einpreisen, dürfte dies den Goldpreis in Schach halten.

Wir gehen daher weiter davon aus, dass Gold am Jahresende bei 1.300 USD je Feinunze notieren wird. Silber wird von Gold nach unten gezogen und kostet erstmals seit vier Wochen wieder weniger als 17 USD je Feinunze. Es hat zudem die charttechnisch wichtige 200-Tage-Linie unterschritten, was zu technisch bedingten Anschlussverkäufen führen und den Preisrückgang verstärken könnte.

GRAFIK DES TAGES: Gold und Silber im Korrekturmodus

Industriemetalle

Die globale Aluminiumproduktion ist gemäß Daten des International Aluminium Institute im August erstmals seit sechs Monaten wieder unter 5 Mio. Tonnen gefallen. Mit 4,95 Mio. Tonnen war sie im Vergleich zum Vorjahr 1,3% niedriger. Auf Tagesbasis wurde sogar der niedrigste Wert seit 16 Monaten verzeichnet. Dies ist ausschließlich auf China zurückzuführen, wo die Produktion aufgrund der behördlich angeordneten Kapazitätsschließungen auf ein 6-Monatsstief gefallen war. Die chinesischen Zahlen waren bereits vorab bekannt (siehe TagesInfo Rohstoffe vom 15. September).

Außerhalb Chinas wurde die Aluminiumproduktion dagegen um 0,4% ausgeweitet. Trotz des jüngsten Rückgangs auf globaler Ebene bleibt die Produktion auf Kurs, erstmals in einem Jahr die Marke von 60 Mio. Tonnen zu überschreiten. Der Aluminiumpreis zog bereits im Vorfeld der Datenveröffentlichung um zeitweise über 3% auf ein 5-Jahreshoch von fast 2.200 USD je Tonne an. Dies ist anscheinend auf eine Meldung aus China zurückzuführen. In der Provinz Henan hat demnach die Stadt Jiaozuo angeordnet, die Aluminiumproduktion ab sofort bis Mitte März um über 30% zu drosseln, um die Luftverschmutzung einzudämmen.

Der Nickelpreis hat gestern einen Teil seiner zuvor großen Verluste wieder aufgeholt. Die International Nickel Study Group hatte zuvor berichtet, dass am globalen Nickelmarkt in den ersten sieben Monaten des Jahres ein Angebotsdefizit von 39,7 Tsd. Tonnen bestand.

Agrarrohstoffe

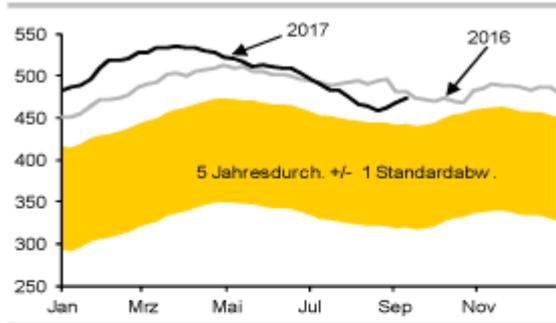
Auf den steilen Anstieg des Kautschukpreises Anfang September folgte ein ebenso starker Rückgang. Damit notiert Naturkautschuk in Singapur mit knapp 160 US-Cents je Kilogramm wieder auf dem Niveau vom Sommer. Hohe chinesische Importe - in den ersten 8 Monaten des Jahres lagen diese kumuliert gut 20% über Vorjahr - hatten Anfang des Monats die Nachfrageaussichten im weltgrößten Verbrauchsland von Kautschuk in einem positiven Licht erscheinen lassen. Dann aber folgte Ernüchterung.

So waren die folgenden chinesischen Daten schlechter als erwartet: Für August wurde das schwächste Wachstum bei der Industrieproduktion und den Einzelhandelsumsätzen gegenüber Vorjahr im bisherigen Jahresverlauf gemeldet. Gleichzeitig liegen die Kautschuk-Lagerbestände an der Börse in Shanghai auf dem höchsten Stand seit 2003. Mehrfach schon in den letzten Jahren haben die großen Anbieter Thailand, Indonesien und Malaysia angekündigt, durch Produktionskürzungen die Preise stützen zu wollen.

Wurde tatsächlich gekürzt, hatte dies nur temporäre Effekte. Teils blieb es auch bei Absichtserklärungen. Auch jetzt wird bei weiterer Preisschwäche "Angebotsmanagement" angekündigt. Gleichzeitig soll die lokale Nachfrage um 10% pro Jahr gesteigert werden. Die Vereinigung der Naturkautschuk produzierenden Länder ANRPC prognostiziert für das Gesamtjahr 2017 einen Anstieg der weltweiten Produktion um 4,9% auf 12,86 Mio. Tonnen, während die globale Nachfrage lediglich um 1% auf 12,8 Mio. Tonnen zulegen soll.

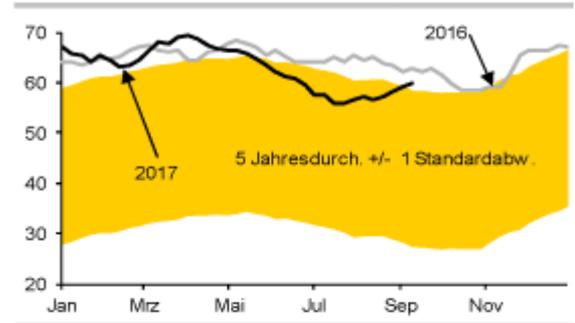
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



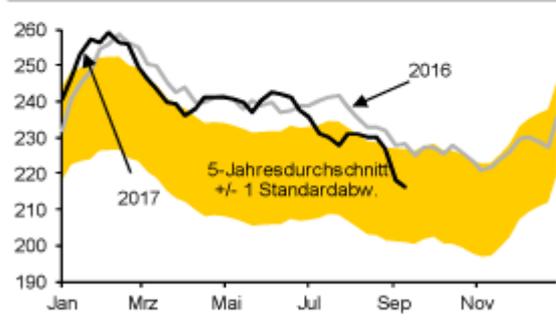
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



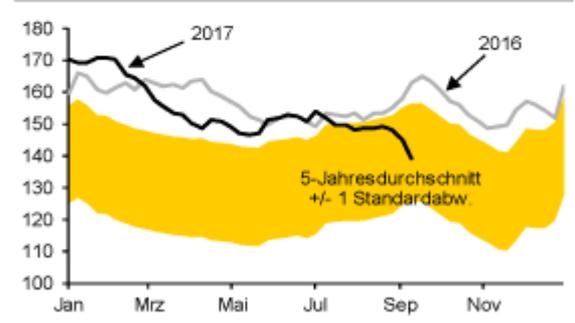
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



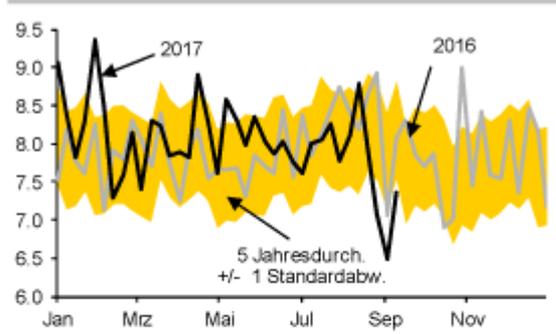
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



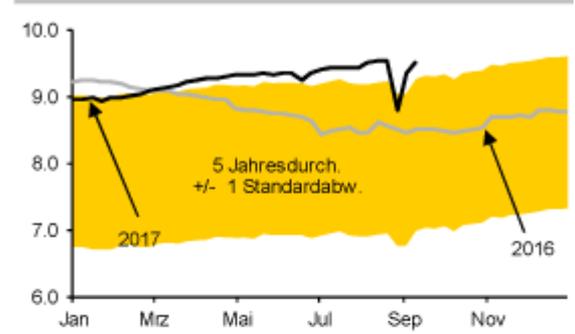
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



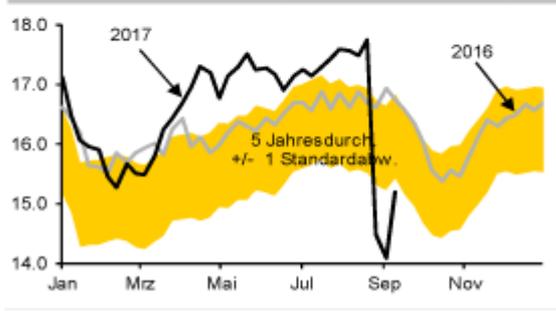
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



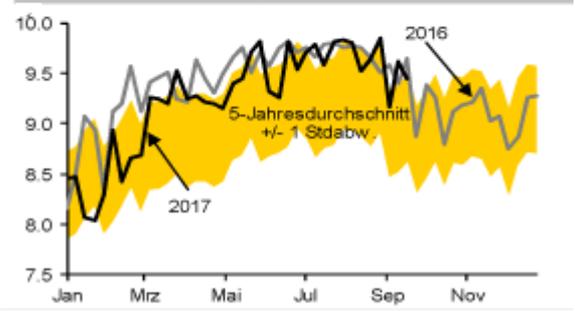
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

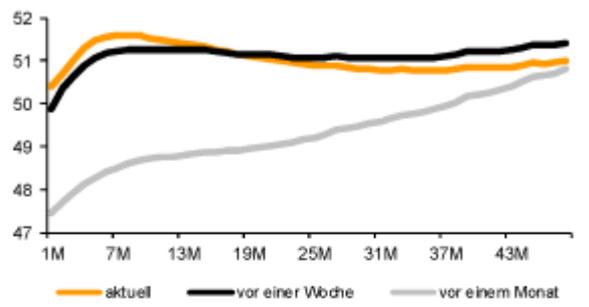
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

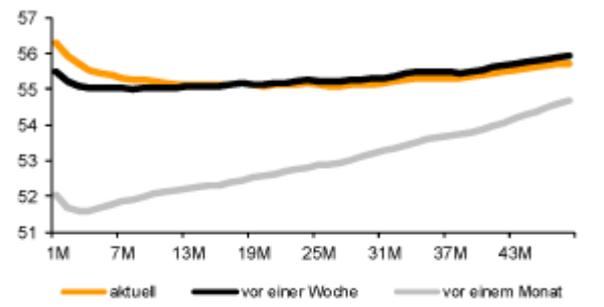
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



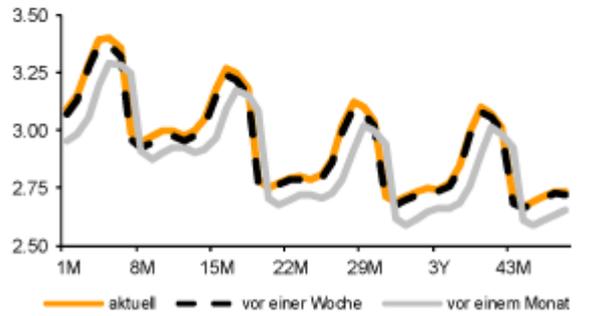
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



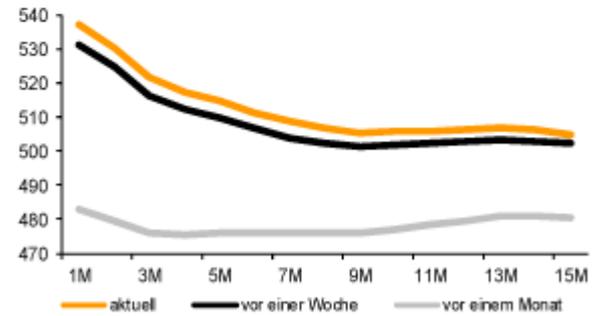
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



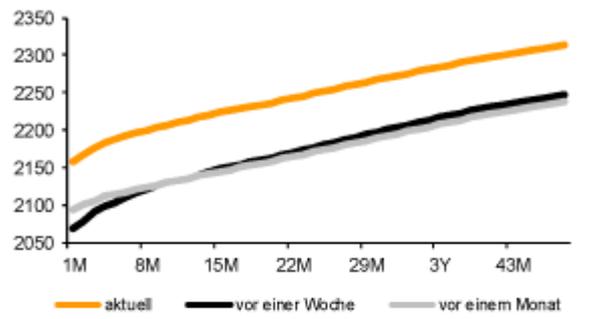
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



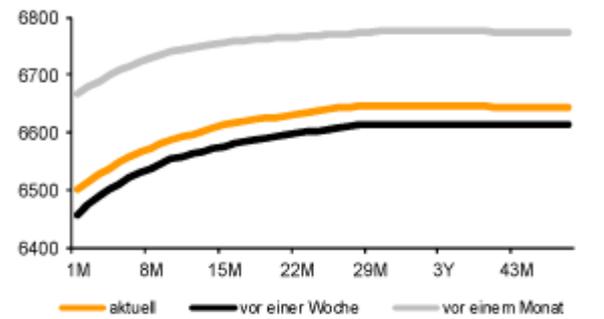
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



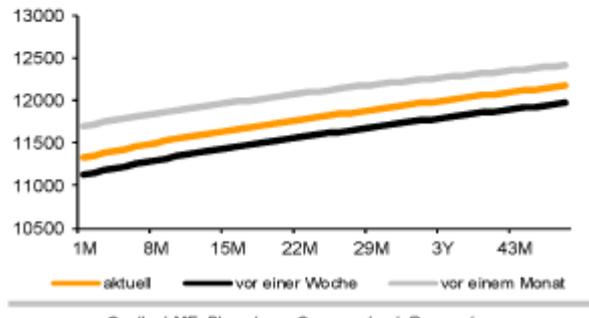
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



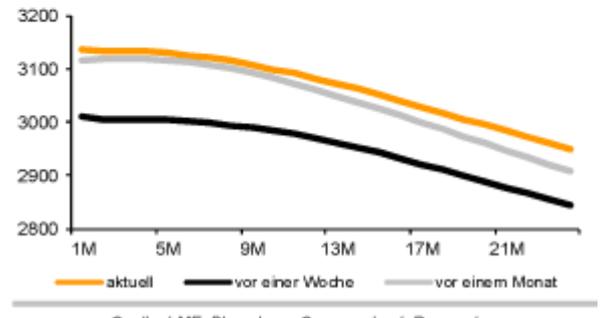
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



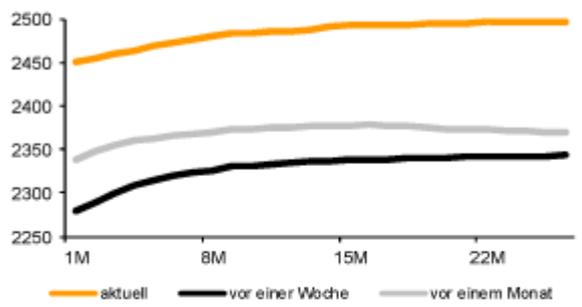
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



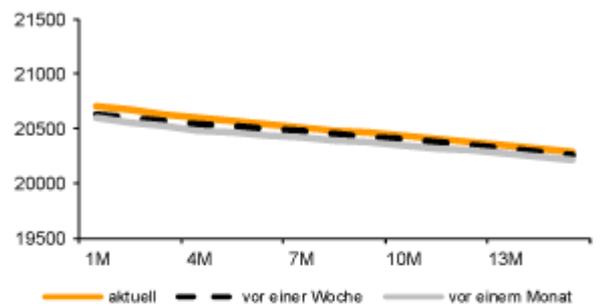
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



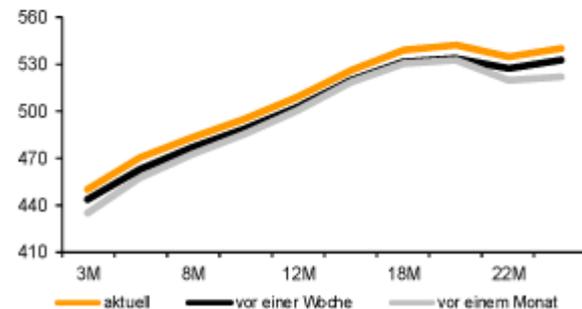
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



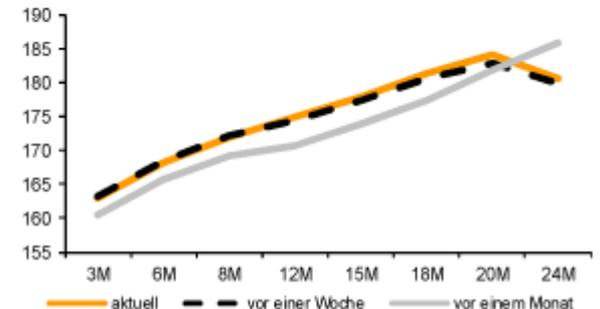
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



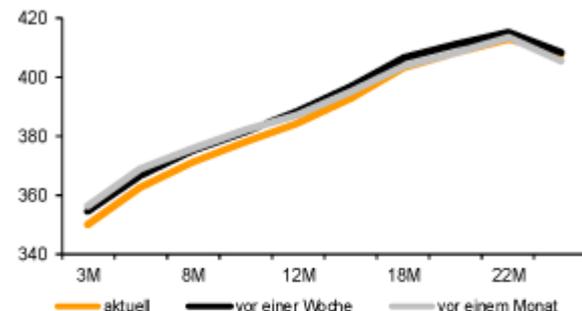
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



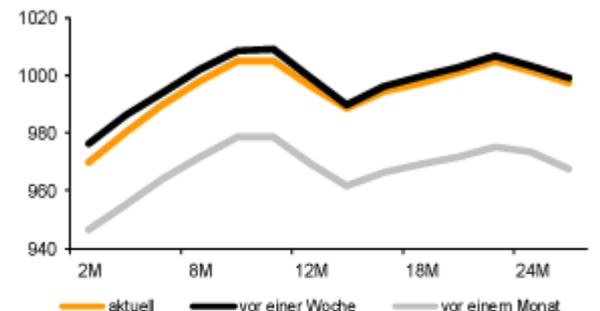
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



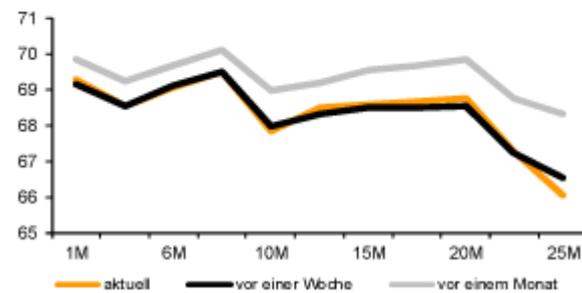
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



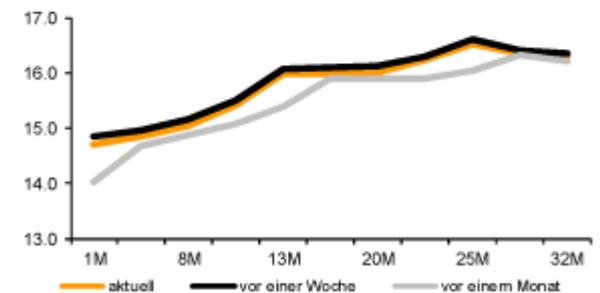
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	56.3	2.1%	1.2%	8.7%	-1%
WTI	50.7	1.9%	1.4%	6.8%	-6%
Benzin (95)	569.3	-0.3%	-1.8%	6.0%	6%
Gasöl	537.0	1.6%	1.3%	13.9%	7%
Diesel	537.0	1.5%	2.0%	14.1%	7%
Kerosin	506.8	1.4%	2.0%	8.7%	1%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.09	-0.9%	0.4%	4.1%	-17%
EUA (€/t)	6.91	-1.7%	-4.4%	18.1%	3%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2177	2.4%	3.5%	4.3%	28%
Kupfer	6526	-0.2%	-0.7%	-2.0%	17%
Blei	2480	1.6%	5.5%	3.7%	21%
Nickel	11380	2.2%	-1.3%	-2.3%	10%
Zinn	20625	-0.1%	-0.2%	0.0%	-3%
Zink	3132	0.8%	2.7%	-1.2%	20%
Edelmetalle 3)					
Gold	1301.2	-0.8%	-2.4%	0.5%	13%
Gold (€/oz)	1093.9	0.1%	-2.2%	-0.2%	0%
Silber	17.3	-0.9%	-4.2%	0.1%	7%
Platin	944.5	-0.8%	-4.3%	-4.1%	4%
Palladium	916.5	0.5%	-1.2%	-2.6%	34%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	163.0	0.6%	1.1%	0.6%	-3%
Weizen CBOT	449.8	1.5%	0.6%	3.3%	11%
Mais	350.0	0.5%	0.6%	-3.5%	3%
Sojabohnen	970.0	0.5%	-0.1%	3.4%	-1%
Baumwolle	69.3	0.0%	0.2%	2.4%	-2%
Zucker	14.70	2.3%	-0.7%	9.6%	-25%
Kaffee Arabica	136.6	0.9%	-0.9%	3.7%	0%
Kakao (ICE NY)	1998	1.7%	0.4%	6.4%	-6%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1892	-0.9%	-0.2%	0.7%	13%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	472832	-	1.0%	1.4%	-2%
Benzin	216185	-	-1.0%	-6.5%	-5%
Destillate	138859	-	-3.9%	-6.4%	-15%
Ethanol	21138	-	0.0%	-3.2%	5%
Rohöl Cushing	59756	-	1.2%	4.8%	-4%
Erdgas	3311	-	2.8%	9.3%	-4%
Gasöl (ARA)	2634	-	-3.9%	0.8%	-24%
Benzin (ARA)	833	-	-4.8%	-7.0%	-13%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1303925	-0.2%	-1.0%	0.4%	-40%
Shanghai	535630	-	3.6%	13.2%	352%
Kupfer LME	313850	4.4%	27.3%	15.7%	-10%
COMEX	192444	0.1%	1.2%	7.2%	174%
Shanghai	166747	-	-3.5%	-19.8%	22%
Blei LME	162575	-0.1%	-0.6%	9.8%	-14%
Nickel LME	380736	-0.7%	-0.7%	-1.1%	4%
Zinn LME	2035	5.4%	1.0%	4.6%	-46%
Zink LME	266250	-0.5%	-0.3%	7.3%	-40%
Shanghai	69663	-	-5.9%	-3.3%	-62%
Edelmetalle***					
Gold	66813	0.1%	0.1%	2.9%	0%
Silber	651810	-0.2%	-0.1%	-2.1%	-3%
Platin	2415	0.0%	-0.4%	-2.9%	7%
Palladium	1572	0.0%	-0.5%	-0.2%	-24%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/63280--Fed-bleibt-hawkish-und-setzt-Gold-unter-Druck.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).